

zur rechten silberner, zur linken rother Bracte. Die Helm-Decke ist roth und silbern. Wapenbuch I. p. 79. III. p. 117. Spener Hist. Insign. P. I. Membr. 1. §. 60. p. 156. Aus diesem nahm anno 1393. Frig, bey Würtemberg die Lehn. Collect. Diplom. Würtemb. apud Senckenberg Select. jur. & Hist. Tom. II. p. 287. Ein ander Geschlecht wird unter denen Lehns-Leuten vom Stifte Bamberg angetroffen. *Matric. clientel. Fasal. Bamberg.* apud Ludewig. Script. Rer. Bamberg. p. 1272. Sonst ist auch ein Geschlecht in dem Fürstenthum Coburg, bekannt, dessen Stamm-Haus, Kemnaten, unweit Münchroden gelegen. Es hat die Güter Neuhaus Münchroden, Moggenbrunn, Lind, u. a. m. besessen, und ist sonst in demselben Fürstenthume in gar gutem Ansehen gestanden, hat aber zuletzt ein fatales Ende genommen, massen Hans Eitel von Kemnater auf Moggenbrunn, der letzte seines Geschlechts, anno 1600. zu Coburg im 64. Jahre seines Alters öffentlich enthauptet worden, weil er seinen einzigen Sohn und Stamm-Halter mit einem Messer erstochen. Von Coburg. Chron. III. p. 229. Aus diesem ist vielleicht auch Conrad, der anno 1354. vom Kaiser Carl dem IV. einiges Geld geschenkt bekommen, und dagegen einige seiner Güter von ihm zu Lehn empfangen. *Diplomatar. Bohem. Siles.* apud de Ludewig. Reliq. MSSCt. Diplom. Tom. VI. p. 36. Ingleichen Ulrich anno 1122. Abt zu Fulda, so anno 1127. abgesetzt worden, und Heinrich so ihm gefolgt, und anno 1133. den 28. März gestorben. *Imhof Notit. Proc. Imp. III. 24. §. 8. p. 201.* Das Fränkische Wapen ist eine mit einer Krone bedeckte silberne Seule im rothen Felde. Auf dem Helme ist ein rothgekleideter wachsender Mann ohne Arme, mit einer Sturm-Haube darauf drey grüne Strauß-Federn zu sehen. Die Helm-Decke ist roth und silbern. Man findet auch im Schilde ein silbern Thurm mit einer Cupel. Den Mann auf dem Helme aber mit einem spitzigen rothen Hute mit drey weissen Strauß-Federn und einer silbernen Stulpe. Wapenb. I. p. 107. V. p. 88.

Kemmat, ein Geschlecht in der Schweiz, siehe Kemmatten.

Kemnaten, siehe Kemmat.

Kemnaten (Truchseß von) siehe Truchseß von Werzhäusen.

Kemnater, siehe Kemmat.

Kemnath, siehe Kemmat.

Kemnitz, oder **Kempnitz**, **Kemning**, **Chemnitz**, **Chemernitz**, ein altes adeliches Geschlecht Polnischer Herkunft, welches von *Bucelino*, *Spener* Hist. Insign. P. I. Sect. 6. Membr. 1. §. 20. p. 287. und *Wapenb. I. p. 65.* unter die Schlesiße Ritterschafft gesehlet wird. Sie führen in goldenen Schilde ein schwarz Stücker Rad von 3. Speichen mit 3. hervor gehenden braunen Kolben. Auf dem Helme befindet sich eben dasselbe. Die Helm-Decken sind roth und golden. Anno 1312. lebte Wolneramus in Sagan. Anno 1343. wird Hankowius in einem vom Könige Casimir in Polen dem Kaiser Carln dem IV. ausgestellten Schreibe-
Prinerf. Lexici XV. Th.

ben angeführt. *Bob. Siles. ap. de Ludewig Reliq. MSSCt. Diplom. Tom. VI. p. 511.* Anno 1437. wird Nicolai in einem Privilegio der Stadt Frankenstein gedacht. Paul starb anno 1483. als Altarist zu Breslau. Melchior Kemnitz Streuschemsky lebte anno 1500. dessen Vater Stroppen verkaufte. *Sinapius Schles. Cauriol. Th. I. p. 506.*

Kemnitus, siehe Chemnitius Tom. V. p. 2075. seqq.

Kemning, siehe Chemnitz Tom. V. p. 2079. ingleichen **Karnemica**, Tom. XV. p. 147.

Kemning, ein festes Schloß im Schlesiß. Fürstenthum Janer. Man sagt, es wäre noch von denen Slaven erbauet an. 1241. aber von Herzog Boleslao Caluo in bessern Stand gesetzt worden. Anno 1243. ward Siboto von Schaaf damit erblich beliehen. *de Sommersberg Script. Rer. Siles. Tom. III. p. 32.* Anno 1279. erhielt es Gottshard Schaffgotsch. Anno 1668. erhielt es Nicolaus Graf von Palso, welches Geschlecht es auch noch besetzt. Im dreißigjährigen Kriege hatten die Schweden eine Besagung darinnen, welche aber von denen Kaiserlichen herausgetrieben wurde. *Luce Schles. Denkw. IV. 3. p. 955. seqq.*

Kemning, ein Geschlecht siehe Kemnitz.

Kemmot, siehe Kemmat.

Kemois, lat. **Kemi**, sind Völker in Ost-Indien, die auf denen Bergen zwischen Cochinchina und Camboja wohnen.

Kemp (Jo.) ein Cardinal und Erzbischoff in England, war zu Wy einem Markt-Stetten in der Provinz Kent geboren. Er studirte zu Oxford im Collegio Mertonensi, wurde der Rechten Doctor, darauf Archidiaconus zu Durham, ferner Decanus des Dom-Capitels daselbst, und Erzbischofflicher General-Vicarius. Anno 1418. ward er Bischoff zu Rochester, anno 1422. zu Chichester, und noch in eben diesem Jahre zu London, anno 1425. aber Erzbischoff zu York, anno 1439. Cardinal und endlich anno 1452. Erzbischoff zu Canterbury, und starb daselbst den 22. März anno 1453. Er ist auch Bischoff zu Rufina gewesen, wozu ihn Pabst Nicolaus IV. dessen Legatus er in England war, ernunnet hat. *Godwin de Episc. Angl. P. I. p. 183. & P. II. p. 62. Vghellus Ital. S. Tom. I. p. 110. Camden's Brit. p. 196. 221.*

Kemp-bank, ein Hügel in England in Westriding der Graffschafft York, am Fluß Don, welcher sich von Svinton bis Mexburg erstreckt. *Camden's Brit. p. 724.*

Kempe, oder **Kamp**, **Campe**, in denen mittlern Zeiten **Campaba**, lat. **Cambus**, ein kleiner Fluß in Schwaben, von welchen ohne Zweifel die Stadt Cambodunum iego **Kempen**, als bey welcher er vorbeyleuft und nicht weit davon in die Rher fällt, den Namen bekommen. *Celarius Notit. Orb. Antiq. II. 7. §. 8. Juncker Anleit. zur mittl. Geogr. II. 2. p. 130.*

Kempe (*Alexius Andree*) ein Schwede, war auf der Academie Abo Bibliothecarius, und der Philosophischen Facultät Adjunctus, hernach Philosophiz moralis, Historiarum, endlich Juris Professor daselbst, und starb den 4. Jan. anno